

# Plätze für die schönste Zeit des Jahres

Herten hat eine großartige Industriegeschichte und Herten hat Zukunft. Allein: An Zukunft muss man glauben, Visionen müssen formuliert und transportiert werden – in die Herzen und Köpfe der Menschen, die hier leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen: die Herten erleben!



fang nächsten Jahres ein Kind und möchte von hier aus Dinge erledigen, für die ich auf Fehmarn gleich 70 Kilometer und mehr zurück legen muss", erklärt die 27-Jährige.

**Kirsten Feyka**

## Etappenziel Ewaldsee

Sozusagen eine der leichtesten Übungen ist es für Susanne Hartig, wenn sie ihre Urlaubszeit in Herten verbringt. „Der Schlosspark ist mit dem Rad schnell erreicht“, beschreibt sie ein favorisiertes Etappenziel. Man könne den neugierigen Enten zuschauen oder auch Fledermäuse beobachten, wenn die Abenddämmerung herein bricht. „Allein hier gibt es schon an jeder Ecke etwas Besonderes zu entdecken. Und entspan-



nen kann man hier herrlich“, schwärmt die Naturfreundin, die von dort aus auch dann und wann weiter zieht Richtung Ewaldsee. „Ich verabrede mich oft mit Freunden im Schlosspark. Es ist eine nette Begegnungsstätte. Und wenn man gerne Rad fährt, ist man bald mitten im nächsten schönen Grün“, erzählt sie.

**Susanne Hartig**

## Wahlkampf in den Ferien

Einen schweißtreibenden Sommer in Herten verbringt Bernd Wittebrock mit seiner Familie, die bald Nachwuchs bekommt. „Wir stecken mitten im Umzug“, beschreibt er die derzeitige Situation. Überdies ist Wahlkampf, und auch da ist das CDU-Fraktionsmitglied voll eingebunden.



„Vier bis fünf Verteilaktionen sind noch für Westerholt geplant“, zählt der Wahlkreiskandidat einige Einsätze in den nächsten Wochen auf. Wenn die Zeit das zulässt, „fahre ich mit meinen Kindern gerne mal mit dem Rad zur Halde“, erzählt er. Auch die Minigolfanlage im Backumer Tal ist ein beliebtes Ausflugsziel der Familie. „Ich bin eigentlich ganz gerne in Herten – auch im Urlaub“, so der 30-Jährige. Der idyllische Taubenteich sei schnell erreicht und auch der Löwenpark befände sich in unmittelbarer Nähe.

**Bernd Wittebrock**



## Erholung im Grünen

Den Sommer in Herten genießt Rita Machholz. „Ich fahre lieber außerhalb der Saison in den Urlaub. Den Sommer mache ich es mir hier gerne schön“, erzählt sie. Erholungsreiche Tage könne sie hier ohne größeren Aufwand erleben – bei all dem Grün, findet Rita Machholz, die auch schon skeptische Freunde aus Bayern von der Hertener Idylle überzeugt hat. „Die hatten Befürchtungen, sie könnten hier nichts Weißes tragen, weil es sofort rußig-grau würde“, fasst sie die Überlegungen ihrer Gäste zusammen. Eine Radtour durch den Schlosspark und weiter zum Ewaldsee überzeugten ihre Freunde schnell. Auch ihre Freundin Claudia Moormann (Foto links) schwört auf Radtouren in die Ried oder zu den Forellenteichen. „Picknickkorb ein-

packen, und schon kann's losgehen“, kann sie nur empfehlen.

**Rita Machholz und Claudia Moormann**

## Urlaub im Proberaum

An einem Musikprojekt arbeitet Jan Fleming, der deshalb „für eine Urlaubsreise im Moment gar keine Antenne“ hat. „Das ist für mich wie



Ferien“, betont der Hobbymusiker, der sich derzeit in Herten am besten aufgehoben fühlt. „Ich mache mit neuen Leuten Musik. Mal sehen, was da raus kommt“, erzählt der 35-Jährige, der einen Teil seines Jahresurlaubs damit sozusagen in neue Melodien steckt. Denn zumindest seine Arbeit als Betreuer in einem Wohnheim für Menschen mit Behinderungen ruht für ein paar Wochen. Eine gute Gelegenheit, diesen Urlaub mal anders zu nutzen und nicht zu verreisen, findet er. Ansonsten gehöre seine Zeit Freundin und Hund.

**Jan Fleming**

## Mit Welpen im Garten

Neubürgerin in Scherlebeck ist Monika Suntheim, die derzeit vor allem in ihrem Garten zu finden ist. Und dort fällt noch einige Arbeit an“, erzählt die 34-Jährige. Ende letzten Jahres kaufte sie mit ihrem Freund ein Haus. Auch das sei renovierungsbedürftig; in einer Etage fehle beispielsweise der Boden. „Hier muss noch viel gemacht werden. Ich habe förmlich auf die Ferien gewartet“, so die Lehrerin. Von ihrer Umgebung sieht sie dennoch jede Menge, denn: Mit dem eigenen Haus kam sie auch gleich auf den Hund. Und der drei Monate alte Welpen hält einen ganz schön auf Trab. „Langeweile, wenn man zu Hause bleibt? Also, im Moment kann ich nicht klagen“, findet die Hertenerin.

**Monika Suntheim**



## Herten statt Fehmarn

Urlaub in Herten im wahrsten Sinne des Wortes macht Kirsten Feyka, die eigens dafür ihrem etwa 500 Kilometer entfernten Hauptwohnsitz, der Insel Fehmarn, den Rücken kehrte und mit stündlich steigendem Urlaubsgefühl Kurs aufs Ruhrgebiet nahm. Punktlandung im Garten der Eltern, die in Disteln leben. Außer diesen Entspannungsstunden in der grünen Oase und dem Wiedersehen einiger Freunde stehen allerdings noch ein paar andere Gänge auf dem Programm der Volontärin. „Ich bekomme An-